

Zeitleiste zu den Ereignissen in Thorwal

Beraine 29 Sal

5. Ingerimm

17. -25. Inq.

10. Mahja

Nach dem Frühlingshjalding brechen zwei Ottas der Lassirer Drachen, ein Drache der Firnglanz-Otta aus Manrek sowie ein Schiff mit Kriegeren der Trunkenbold-Otta aus Elderbog bei Svafdu und der Immanmannschaft aus Enqui zu einer "Einkaufsfahrt" in den Süden auf. Der selbst ernannten "Jarlin von Gandar", Olgerda Olvarnasdottir, Enkelin eines friedlosen Mörders, gelingt es unerkannt, sich mit ihrem Schiff "Schlangentod" dem Schiffsverband anzuschließen.

Nach Überfällen auf nostrische Schiffe und der Kaperung einer zyklöpäischen Piraten-Thalukke erreichen die thorwalischen Schiffe das zu diesem Zeitpunkt nur unzureichend bewehrte Dröl, das nach kurzen, heftigen Kämpfen und der Geiselnahme der Magistratin und einiger Senatoren durch Olgerda geplündert wird. Während die restlichen Hetleute und Kapitäne wieder Kurs Firun setzen, segelt Olgerda alleine gen Mengbilla, da sie von der nur wenige Tage bevorstehenden Ankunft der alanfänischen Seidenkarawane erfahren hat.

Die "Schlangentod" trifft im askanischen Meer auf den Gandarer Kapitän Orgen Tevilsson, der sich mit seiner Otta "Galeerenfresser" und einem weiteren Schiff ebenfalls auf Kaperfahrt befindet. Gemeinsam erbeuten sie Teile der Seidenkarawane, die von Mengbilla weiter verschifft wurde.

Nachdem sie, berauscht von ihren bisherigen Erfolgen, am Tag zuvor im Zyklopenarchipel die horasische Schivone "Unbeirrt" erfolglos angegriffen haben, überfallen Olgerda und Orgen die Galeere "Seestute" der Rahjakirche. Sie stehlen den Kelch der Rahja und entführen unwissentlich den horasischen Prinzen Timor, der sich in Verkleidung an Bord befand.



Mitte - Ende Mahja

1. Braioa 30

11. Braioa

Aufgrund des öffentlichen Drucks stellt Staatsadmiral Gilmon Quent eine Strafexpeditionsflotte in Grangor zusammen, bestehend aus den Schivonen "König Tolman", "Grangor", "Methumis", den Karracken "Fürchtenichts", "Bleibtreu" und den Karavellen "Terubis", "Sewamund", "Shumir" und "Despiona". Admiral Rubec von Chetoba übernimmt das Kommando über das Flaggschiff "König Tolman". Nach kurzen Verhandlungen mit Nostria wird deren Hauptstadt sowie Salza als Nachschubhafen bestimmt.

Unterdessen gelingt es einigen Abenteurern im Auftrag der neuen belhankanischen Gräfin Fiaga ya Terdillion, Olgerda nach Gandar zu folgen und Prinz Timor und den heiligen Kelch den Fängen der Räuber zu entwenden und ins Horasreich zurückzubringen.

Die Flotte verläßt Grangor, nicht ahnend, daß Timor und das Heiligtum bereits in Sicherheit sind, und nimmt Kurs auf Salza, wo sie neun Tage später einläuft und ihre Vorräte auffrischt.

Auf der Höhe von Kendrar versenkt die "Despiona" quasi im Vorbeifahren die drei Ottas von Hetmann Eldgrimm dem Langen. Eldgrimm und die meisten seiner Leute können sich unverletzt retten, doch müssen sie erschöpft und waffenlos mit ansehen, wie eine nostrische Streitmacht das praktisch wehrlose Kendrar erobert. Die vertriebenen Thorwaler ziehen sich daraufhin mit Unterstützung der nahegelegenen Wogenbrecher-Otta und einigen Angehörigen der in Thorwal beheimateten Sturmkinder-Ottajasko auf die Ottaskin der Wogenbrecher zurück.

12. Braioa

13. Braioa

14. Braioa

Die horasische Flotte erreicht die Stadt Thorwal. Admiral von Chetoba stellt sein Ultimatum. Die Horasier kreuzen mit ihren Schiffen vor der Mündung des Bodirs und sperren den Zugang für jedes thorwalische Schiff. Im Laufe des Tages verlassen die ersten Ausländer auf ihren Schiffen die Stadt, um sich in Sicherheit zu bringen.

Die nostrischen Streitkräfte beginnen mit der "Rückeroberung" der Ingvaller Marschen. Einzelne Gehöfte werden "dethorwalisiert", die bisherigen Bewohner flüchten über die Grenze.

Nachdem in den frühen Morgenstunden Hetmann Trondes Versuch, die horasische Blockade mit Brandflößen zu durchbrechen, gescheitert ist, beginnen die Horasier mit dem Bombardement der Stadt. Dabei sind die Angreifer in der Wahl ihrer Ziele nicht wählerisch: Neben strategischen Zielen wie dem Hafen, treffen die Feuerkugeln auch Wohnhäuser, den Großen Markt und sogar Tempelanlagen. Der Swafnirtempel wird schwer getroffen und brennt nieder.

In der infernalischen Feuersbrunst, verursacht durch Hylailer Feuer, kommen über 600 Menschen, darunter viele Alte, Schwache und Kinder, ums Leben. Aberhunderte weiterer Menschen, aber auch Zwerge und Orks, werden zum Teil schwer verwundet.

Nach der Bombardierung setzen die Horasier Segel und verlassen unbehelligt die an vielen Stellen lichterloh brennende Stadt Richtung Westen. Die hoch aufragende Qualmwolke ist über den gesamten Golf von Prem zu sehen. Zusammen mit den ab dem frühen Nachmittag eintreffenden Schiffsbesatzungen aus den nahegelegenen Küsten- und Inselhöfen kann man das Feuer in den späten Abendstunden endlich unter Kontrolle bringen.

Nach der Kunde vom Fall Kendrars werden in etlichen Dörfern südlich von Thorwal Auffanglager für Flüchtlinge errichtet und die Befestigungsanlagen verstärkt. Die Trunkenbold-Otta gemeinsam mit 20 Kriegeren aus Svafdu auf, mit dem Vorhaben, Eldgrimm bei der Rückeroberung Kendrars zu unterstützen.

Die horasische Flottille erreicht den Hafen von Prem, versenkt alle dort liegenden Schiffe und verschwindet danach auf die offene See.

In den nächsten Tagen kümmert man sich um die Verletzten, bessert die Schäden am Hafen notdürftig aus und sendet sowie Boten mit Hilfsgesuchen in die umliegenden Dörfer und nach Thorwal. Die ersten Bewaffneten treffen wenige Tage später ein.

Die nostrischen Landstreitkräfte erreichen Skardan am Oberlauf des Angra und nehmen es ohne nennenswerten Widerstand. Die Lösch- und Bergungsarbeiten in Thorwal ziehen sich weiter hin. Man findet weitere grausig verbrannte Leichen unter den Trümmern.

Die Zahl der Toten wird auf über 1000 geschätzt.



15. Praios

Krieger aus Svafðún und von der Trunkenbold-Otta erreichen in den frühen Morgenstunden Kendrar. Sie greifen abends das Nordtor an, das sie auch in Brand stecken können. Dann aber müssen sie der nostrischen Übermacht weichen, suchen in der näheren Umgebung Deckung und versorgen ihre Verwundeten.

16. Praios

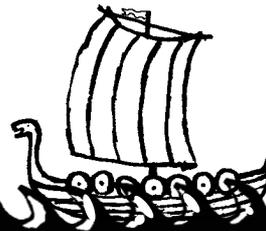
In den frühen Morgenstunden erreichen drei Schiffe der Sturmkinde und Hjälländer die Wogenbrecher-Ottaskin. Ohne Verzug bricht man gen Kendrar auf. Die drei Schiffe landen mit rund 250 schwerbewaffneten und aufgebrachten Männern und Frauen unter Hetmann Eldgrimm am Strand von Kendrar und stürmen das westliche Hafentor, während unabhängig davon die Krieger der Trunkenbold-Otta das Nordtor angreifen. Nachdem das westliche Tor überwunden ist, dringen die Krieger im Sturmangriff in Kendrar ein und öffnen ihren Kampfgefährten das Nordtor. Die nostrischen Streitkräfte haben die Stadt fluchtartig verlassen. Am nächsten Tag machen sich die Thorwaler an die Rückeroberung der umliegenden Ingvalle Marschen. Diese gilt am 22. PRA als erfolgreich beendet.

23. Praios

Hetmann Beorn Laskesson von der Premer Sturmspeer-Otta beschließt, die Ottas von der Premer Halbinsel für einen Schlag gegen die Horasier zu sammeln und schickt diesbezüglich Boten aus

29. Praios

Da durch die überraschende Bombardierung Thorwals und Prems fast 80 Schiffe versenkt wurden, fehlt es überall an Schiffsraum. Man versucht trotzdem so etwas wie einen Patrouillendienst im Golf von Prem einzurichten, da man nicht weiß, wohin sich die horasische Flottille gewandt hat und man neuerliche Angriffe fürchtet.



30. Praios

Die Strafexpeditionsflotte wird zwei Wochen nach dem Angriff auf den Premer Hafen westlich der südlichen Olportsteine gesichtet, worauf die dort ansässigen Ottajaskos aufgrund der mittlerweile aus Thorwal eingetroffenen Nachrichten ihre Ottaskins stärker befestigen.

1. Mondra

Den Beginn des Rondramonds als gutes Omen nutzend, fällt unter dem Oberkommando der Fürstedlen Rondriane von Sappenstiel ein neu formiertes nostrisches Heer mit Kavallerieunterstützung in die Ingvalle Marschen ein.

Die horasische Flotte erreicht abends Gandar.

2. Mondra

Um die Thorwaler aus Kendrar in eine offene Feldschlacht zu locken, zünden die Nostrier ein paar Bauernhöfe in der Umgebung an. Die Thorwaler, allen voran Eldgrimm, sind über die Brandangriffe hochoberzürnt und stürmen aus der Stadt, wo sie von dem zahlenmäßig überlegenen nostrischen Heer gestellt werden. Ein Teil der Nostrier unter Führung des Prinzen Kasparbald dringt in die praktisch unbewehrte Stadt ein. Die List erkennend, ziehen sich die Thorwaler auf die Wogenbrecher-Ottaskin zurück und überlassen den Nostriern erneut die Stadt. Am nächsten Tag beginnen die nostrischen Streitkräfte mit der "Rückeroberung" der Ingvalle Marschen.

Die Horasier landen auf Gandar und beginnen mit der Bombardierung und Belagerung von Goldshjolmr. Zwei Tage später existieren von der Piratensiedlung nur noch rauchende Trümmer.

5. Mondra

Admiral von Chetoba nimmt formell den Hafen von Goldshjolmr in Besitz und benennt ihn um in "Neu-Goldenhelm". Man findet eine verkohlte Leiche, auf die die Beschreibung von Olgerda Olvarnasdottir paßt, dienach Aussage von thorwalschen Gefangenen vor drei Tagen das letzte Mal lebend gesehen wurde.

8. Mondra

Nachrichten vom Kampf um Gandar und die Besetzung durch die Horasier erreichen die südlichen Olportsteine. Hetmann Frenjar Torstorson von den Lassirer Drachen entsendet eine Nachricht an die umliegenden Ottajaskos sowie nach Prem, in der er dazu aufruft, die Horasier zu vertreiben. Die Schiffe sollensich in der Ottaskin der Lassirer sammeln.

Das Flaggschiff und die I.Flottille der horasischen Flotte, bestehend aus der "Grangor", der "Fürchtenichts", der "Terubis" und der "Despiona", brechen auf, um Piratennester auf den Inseln nördlich von Gandar auszuheben.

11. Mondra

Die gesamten Ingvalle Marschen südlich der Linie Kendrar-Skardan-Ingvalla sind wieder in nostrischer Hand. Die Oberbefehlshaber der nostrischen Streitkräfte, Prinz Andarion und Fürstedle von Sappenstiel einigen sich darauf, das eroberte Gebiet zu halten und keine weiteren Vorstöße gen Norden zu unternehmen. Nach Verhandlungen mit Hetmann Letham Lethamson von Rovamund kommt es zum Austausch von Kriegsgefangenen. In Prem treffen auf den Aufruf von Hetman Laskesson jeweils zwei Boote aus Aryn und Runin sowie jeweils eine Otta aus Haitbuthar und Tjalfsport ein, was mit einem großen Fest in der großen Halle der Sturmspeer-Otta gefeiert wird.

13./14. Mondra

Den Zwist zweier Piratennester ausnutzend, erobern die "Tolman" und die I.Flottille nach drei Tagen am 13. RON die Insel Sorkten.

Der Aufruf aus Lassir erreicht Prem. Der dort zusammengezogene Flottenverband beschließt, sich mit den Lassirer Schiffen zu vereinen. Zwei Tage später verlassen die Ottas Prem.

Am 14. RON kreuzt eine Flotte aus fünf Ottas von der Insel Aso und versucht, die geringere Flottenpräsenz vor Gjoldshjolmr auszunutzen und den Ort zurückzuerobern. Die Piraten unterliegen in der Seeschlacht im Gandarfjord der II. Flottille.





16.-19. Mondra

21./22. Mondra

Ende Mon

1. Efferb

Auf Lassir treffen im Laufe der Tage zwei Schiffe der Blutrochen-Otta aus Auril und jeweils ein Drache der Nordsturm-Otta, der Eisvogel-Otta, der Nebeldrachen-Otta aus Enskar sowie des Dorfes Santrax ein, worauf man gemeinsam mit den am 14. RON angekommenen Mitgliedern der Firmglanz-Otta euphorisch die bevorstehende Schlacht feiert. Die I. Flottille erreicht Goldenhelm. Admiral von Chetoba erfährt dort von einem weiteren "Piratenjarltum" auf Aso und Serreka.

Die Premier Flotte trifft auf Lassir ein. Es folgen tagelange Beratungen über das weitere Vorgehen. Später werden ausgesandt. Die I. Flottille kreuzt am 22. RON zusammen mit der "Bleibtreu" vor Aso. Zwei Tage später befinden sich die beiden Inseln südlich von Gandar in horasischer Hand; nach zwei weiteren Tagen fällt Narken am 26. RON ohne Kampf an die Eroberer.

Thorwalsche Krieger aus Rybon, Naskheim, Ardahn, Svafdün und dem Jarltum Thoss erreichen das südthorwalsche Gebiet, um gemeinsam mit der Trunkenbold-Otta die in der Nähe der vorläufigen Grenze liegenden Ortschaften zu verstärken.

Admiral von Chetoba verkündet offiziell den Zusammenschluß der Inseln Gandar, Aso, Serreka, Narken, Sorkten, Dirad, Adrak, Karkis, Inirak und dem unbewohnten Sigorast zur neuen Horaskaiserlichen Besetzung "Firusmeer". Damit haben die Liebfelder auch im Nordmeer eine Kolonie erobert. Vier Tage später bricht die I. Flottille unter Führung der "König Tolman" nach Grangor auf. Die II. Flottille verbleibt bis auf weiteres zum Schutze der neuen Besitztümer.



10.-13. Efferb

23. Efferb

1. Dratin

Das Hjalding von Muryt beschließt am 13. EFF eine Straffaktion gegen die Horasier. Hetmann Torben Swafnildson verweigert seine Zustimmung und mahnt zur Vorsicht. Die Lage in der Stadt wird gespannt.

Während ihrer Beratung über einen möglichen Angriff auf Gandar erreicht die am 16. EFF auf Lassir versammelten Hetleute und Kapitäne die Nachricht vom Auftauchen der I. Flottille auf Höhe der Insel. Erfüllt von Rachedgedanken beschließt man nach einer kurzen Abstimmung einstimmig, die horasischen Schiffe anzugreifen. In der darauffolgenden Schlacht vor Lassir gelingt es der Blutrochen- und der Nebeldrachen-Otta zwar, die Karavelle „Despiona“ mittels Magieeinsatz zu entern, jedoch endet das Gefecht mit einer Niederlage der thorwalschen Flotte: Ein Drittel der Schiffe wird versenkt, der Rest kann mit teilweise schwersten Schäden dem horasischen Geschützfeuer knapp entkommen.

Nach einem heftigen Streit auf dem Hjalding von Muryt setzt Swafnildson durch, größere Aktionen der Muryter auf die Zeit nach dem Herbsthjalding zu verschieben. Er will sich zunächst über die gesamtthorwalsche Lage informieren, um keine unnötigen Risiken einzugehen. Am 24. EFF wird der Hetmann nach dem Hjalding von einem unbekanntem Attentäter überfallen und lebensgefährlich verletzt.

Die I. Flottille erreicht am Tag der Heimkehr den Hafen von Grangor und löst mit ihrem Bericht im ganzen Horasreich Jubel und Freude aus. Die Aufräumarbeiten in Thorwal und Prem werden noch Wochen dauern. In Kendrar haben sich die Nostrianer, auf den Gandarar Inseln die Horasier auf einen längeren Aufenthalt eingerichtet. Die die Thorwaler haben insgesamt ein Drittel ihrer Drachenschiffe verloren. Das Herbsthjalding wird um einen Monat verschoben, Hetmann Tronde ruft zum Kriegsrat in die zerstörte Stadt.

